

**Der Präsident
der Regierung von
Oberbayern**

Sehr geehrter Herr Siebertz!

Für die freundliche Übersendung Ihres Buches über „Deutschland zur Zeit seiner grössten Schmach“ und noch mehr für die so liebenswürdigen Begleitworte sage ich Ihnen herzlichen Dank.

Ich habe vorläufig nur flüchtig in später Abendstunde in den Bildern Ihrer „zornigen Liebe“ geblättert und dabei Worte gefunden, die mir durchaus aus der Seele gesprochen sind.

Nur mit tiefster Trauer kann man als deutscher Mann auf die durchlebten 5 oder 6 Jahre der jüngsten deutschen Geschichte zurückblicken. Aber trotz aller Enttäuschung, trotz aller Erbitterung, trotz aller Niedertracht, die in diesen Jahren bis in die neueste Zeit an mir vorbeigezogen sind, habe ich doch den unerschütterlichen Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes.

Aber nur die volle rücksichtslose Wahrheit kann das deutsche Volk aus seinem Verfall erretten. Und wer ein wahrer Freund unseres Vaterlandes ist, muss offen bekennen, wo ihm der Pfahl im Fleische sitzt, darf nur das tun, was das Wohl des Staates fordert ohne jede Rücksicht auf Hosianna oder Kreuzige. Nur durch sittlichen Ernst, nationale Widerstandskraft und Arbeit kann unser Volk wieder hochkommen. Darum wollen wir, jeder in seinem Aufgabenbereiche daran arbeiten, dass es wieder ein gesundes, arbeits- und kampffrohes Volk wird.

Noch ist die Kopfzahl derer, die zu dieser stillen, durch unsichtbare Fäden verbundenen grossen deutschen Arbeitsgemeinschaft gehören, eine kleine, aber sie wird stetig wachsen und nicht rasten und ruhen, bis sie mit ihrer heissen leidenschaftlichen Liebe zum deutschen Vaterlande das ganze Volk erfasst, aufgerüttelt und zur grossen nationalen Arbeit begeistert hat.

Mit den besten Wünschen für einen guten Erfolg Ihrer vaterländischen Arbeit bin ich

Ihr

Dr. von Kahr